

An abstract painting with a textured surface. The color palette is dominated by warm, earthy tones such as ochre, terracotta, and beige, with scattered accents of muted blue and purple. The brushwork is visible, creating a sense of depth and movement. The overall composition is non-representational and evocative.

Beate Winkler

Sehnsuchtslandschaften

Beate Winkler

Sehnsuchtslandschaften

Bilder und Gedanken

Februar 2014

Die Liebe, die mich meint, trägt und weitet mich,
verzaubert und bezaubert – Elfenbein.

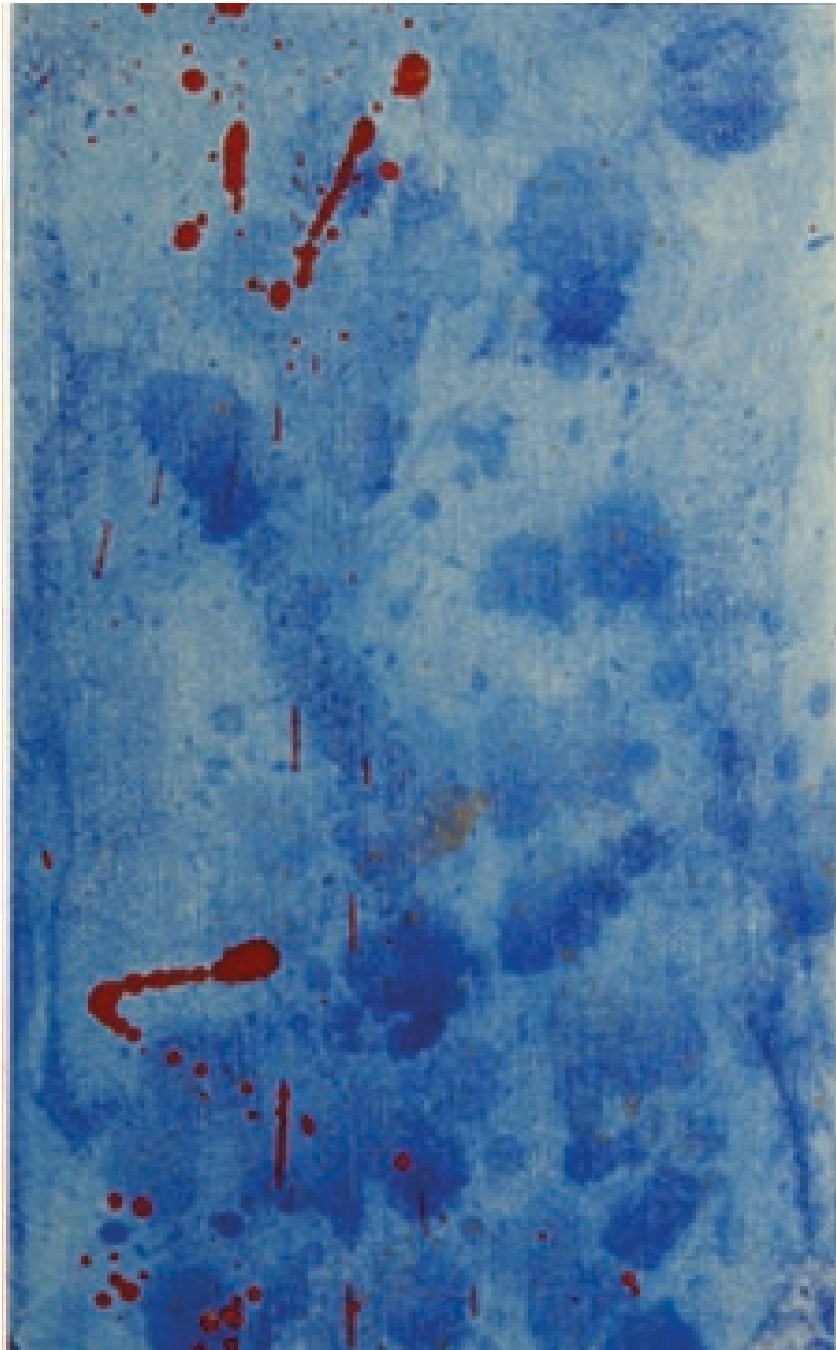
Die Liebe, die mich schuf, lebt das Spiel der geheimnisvollen Zartheit.
Tanzend in der Lust des Goldes stürze ich – und es ändert sich meine Gestalt.
Ungewollt und ungeahnt vertraue ich dem Impuls des Lebens,
nähere mich der, zu der ich bestimmt bin und die über sich hinauswächst.



Es ist das Lächeln, das alles erhellt und mich meint,
die Weiblichkeit, die wachsen lässt und mein inneres Kind in sich trägt,
das eine Kostbarkeit dem Geduldigen zeigt, der es in der Sehnsucht findet,
unerwartet und ganz anders als gedacht,
als Sternenwesen, das dem Ungelebten entgegenstrahlt,
um alles mit allem zu verbinden und doch immer bei mir zu bleiben.



Es sind die Liebe und das Lächeln, die das Vertrauen rufen,
wie das Wasser und den Himmel, den wir zum Leben brauchen,
um uns im Unhaltbaren Halt zu geben, damit wir loslassen,
was wir ersehnen und uns vom anderen trennt.
Mit offenen Sinnen gehe ich dem Anfang entgegen,
gebannt im Zauber der Leichtigkeit, die mich auf meinem Weg begleitet.



Erde drängt zur bewegten Stille,
Ruhe, die sich mit Bewegung verzweigt.
Rückkehr zum Wesentlichen, das in seinen Polen ahnen lässt.
Verführt und entführt zu flirrenden Linien zwischen Himmel und Erde,
ein Körper, der sich und andere in Schwingungen bringt,
Farben feiern ihr eigenes Fest und zeigen die Lust, die gelebt werden will.



Verändern ruft es und alles ist in Bewegung.
Sträubend gebe ich mich hin und lasse mich besiegen.
Offenheit wächst aus dem Austausch mit dem anderen,
wenn das Fremde auf meine eigenen Töne stößt.
Es ist die Geduld, die wachsen und entstehen lässt,
doch wie bleibt ein Geheimnis.



Dem Impuls vertrauen und mich zeigen,
etwas drängt ins Leben, was endlich gesehen werden will,
will hinaus, ehe es in der Stille sich lösen wird.
Dem Unbekannten vertrauen, das über mich hinaus wächst.
Das Wilde zeigt Kräfte, die das Leben in sich trägt,
eine Kraft, die sich mit Zartheit vereinigen will.



Einladung zum Spiel, das zur Tiefe will,
zum Lassen und Loslassen.

Loslassen und ankommen – ankommen und loslassen.

Sich finden im Unvorhergesehenem – oder doch nicht?

So zeigen sich Grenzen, die beschränken
und sich umformen in Freiheit zu neuer Gestalt.



Erde schenkt mir die Renaissance meiner Sinne,
Kraft, die sich mit der Zartheit vereinigen will
in der Sehnsuchtslandschaft, die an mir vorüberzieht.
Geist schimmert hindurch und lässt alles in Blitzesschnelle verändern.
Aufgehoben in der Unendlichkeit verbindet sich der Himmel
mit der Stille, die wachsen lässt und neue Kräfte entfacht.



Loslassen und dem leisen Rufen des Fremden folgen,
Schatten bejahen, meinen Zweifel und die zitternde Verunsicherung,
die wie das Wilde immer da waren und mich zu neuen Räumen führen.
Spielen, spielen, spielen und mit Vertrauen in die Abgründe schauen,
die tausendfach auftauchen und mir neue Freiheiten schenken
auf den unsicheren Pfaden zu meinem Lebensimpuls.



Die Liebe zu dem Anderen zeigt mir, was ich selbst bin,
getrennt und Eins sein – Erfüllung,
in mir selbst ruhen und doch aufeinander bezogen sein.
Spüren, wie sehr sich mein Körper nach Loslassen sehnt.
Im Vertrauen kann sich die Schöpfung zeigen – immer noch zaghaft.
So wird die Verletzung Teil meiner Heilung.



Mut bricht aus und zeigt, wie sehr das Vertrauen fehlte.
Das Weibliche dreht und ruht – berührt den anderen.
Das Männliche zieht die Gerade, verweist auf sich und öffnet wieder.
Es sind die leichten, feinen Bewegungen, die zu dem Du führen,
im Tanz der Poesie , der mit dem Inallemsein verbindet.
Alles schwingt und will das Leben – das Leben zu leben.





© Beate Winkler, November 2014
Mehr Informationen zu den Bildern
und Beate Winkler unter <http://beate-winkler.net>